Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 26 (1934)

Heft: 2

Rubrik: Arbeiterbewegung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die grössten Arbeitslosenzahlen weisen folgende Berufsgruppen auf:

	Dezember 1931	Dezember 1932	Dezember 1933	Veränderung von Dezember 1932 auf Dezember 1933
Baugewerbe	13,649	23,562	36,171	+12,609
Uhren und Bijouterie	9,858	14,028	12,657	— 1,371
Metall-, Maschinen- u. elektrotechnische Industrie	5,578	12,012	12,372	+ 360
Handlanger und Taglöhner	5,141	6,718	6,892	+ 174
Textilindustrie	5,079	7,458	6,421	— 1,037
Handel und Verwaltung	2,098	3,840	4,665	+ 825
Holz- und Glasbearbeitung	1,708	3,293	3,312	+ 19
Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe	1,782	1,917	2,254	+ 337
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	766	1,308	1,096	— 212
Lebens- und Genussmittel	505	891	1,075	+ 184

Erwartungsgemäss steht das Baugewerbe in bezug auf Zunahme und absolute Höhe der Arbeitslosigkeit weit an der Spitze. Es stellt Ende Dezember nicht weniger als zwei Fünftel aller Arbeitslosen. Ausserdem melden sich zahlreiche Arbeiter, die vorübergehend im Baugewerbe ausserberuflich beschäftigt waren, wieder in ihren Berufen als arbeitslos. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Verminderung der Arbeitslosenziffer festzustellen in der Uhrenindustrie, der Textilindustrie und im Bekleidungsgewerbe.

Wenn die kalte Witterung andauert, so ist zu erwarten, dass die Arbeitslosenziffer anfangs 1934 noch weiter ansteigt und vielleicht die Hunderttausendergrenze nochmals überschreitet. Die allgemeinen Aussichten für die nächste Zeit, die nach den objektiven Voraussetzungen der Wirtschaft nicht ungünstig wären, werden heute getrübt durch die neue Lohnabbauoffensive der Unternehmer in der Maschinenindustrie und im Baugewerbe. Eine Einkommensverminderung breiter Bevölkerungskreise könnte nicht ohne Einfluss auf die allgemeine Wirtschaftslage des Landes sein. Wir konnten wiederholt konstatieren, dass seit dem Sommer des letzten Jahres nach und nach eine Beruhigung der Märkte eingetreten ist und dass sich infolge Stabilisierung der Kaufkraft ein allmähliches Anziehen der Produktion und der Handelsumsätze spürbar gemacht hat. Das wird nun durch den frivolen Angriff der Arbeitgeber wieder in Frage gestellt.

Arbeiterbewegung.

Bau- und Holzarbeiter.

Der Schweizerische Bau- und Holzarbeiterverband steht vor schweren Kämpfen für die Erhaltung des Lohnniveaus. Seitens des Schweizerischen Baumeisterverbandes und des Schweizerischen Schreinermeisterverbandes sind alle Verträge gekündigt worden. Die Unternehmer fordern durchgehenden Lohnabbau. Demgegenüber hält die Arbeiterschaft an den bisherigen Lohnpositionen fest. Die bisher geführten Verhandlungen haben zu keinem Ergebnis geführt. Es ist nun vorgesehen, die zentralen Verhandlungen mit dem Baumeisterverband vor einer interkantonalen Einigungsstelle fortzusetzen. Die Verhandlungen mit den Schreinermeistern werden örtlich geführt.

An der ganzen Bewegung sind insgesamt 25,000 Mann beteiligt.

Metall- und Uhrenarbeiter.

Die schweizerischen Metall- und Maschinenindustriellen haben als Neujahrsgeschenk an ihre Belegschaften in aller Stille eine neue Lohnabbauaktion vorbereitet. Die folgenden Firmen machen den Feldzug mit und fordern 5—12 Prozent Abbau:

Saurer, Arbon; Brown, Boveri, Baden und Münchenstein; Zent, Ostermundigen; Hasler A.-G., Bern; L. v. Rollsche Eisenwerke, Gerlafingen, Klus, Bern und Olten; Motorwagenfabrik Berna, Olten; Maschienfabrik Oerlikon; Maschinenfabrik Rüti; Eisen- und Stahlwerke Schaffhausen; Industriegesellschaft, Neuhausen; Aluminium-Industrie A.-G., Neuhausen und Chippis; Waggon- und Aufzügefabrik Schlieren; Bühler, Maschinenfabrik und Giesserei, Uzwil; Sulzer, Winterthur; Lokomotiv- und Maschinenfabrik, Winterthur; Rieter & Co., Winterthur; Trüb, Täuber & Co., Zürich und Hombrechtikon.

Diese wirtschaftlich und sozial gleich verfehlte Lohnabbauaktion zeigt wieder einmal mehr, wie rücksichtslos und brutal der Kapitalismus seinen Profitinteressen nachgeht. Merkwürdigerweise liest man aber in der Presse der «Erneuerer» kein Wort gegen diese Art Klassenkampf. Man darf offenbar nicht über die eigenen Geldgeber herfallen.

Von welch ausserordentlicher Bedeutung diese Aktion ist, geht daraus hervor, dass daran rund 30,000 Arbeiter beteiligt sind. Der Schweizerische Metall- und Uhrenarbeiterverband hat die Einsetzung einer interkantonalen Einigungsstelle beantragt. Diesem Gesuch ist vom Volkswirtschaftsdepartement entsprochen worden und die Verhandlungen haben bereits begonnen. Ueber deren Verlauf werden wir berichten.

Gemeinwirtschaft.

Genossenschaftliche Zentralbank.

Das sechste Geschäftsjahr brachte der Genossenschaftlichen Zentralbank wieder einen recht erfreulichen Abschluss, wie aus folgenden Bilanzzahlen je auf Jahresende hervorgeht:

	1928	1929	1930	1931	1932	1933
	in 1000 Franken			in 1000 Franken		
Passiven:						
Anteilscheinkapital . .	6,542	6,997	7,265	10,001	10,172	10,395
Obligationen	16,348	18,957	19,554	18,981	19,365	20,559
Depositen	20,886	27,339	32,506	38,259	46,389	48,737
Kontokorrentkreditoren .	22,341	22,605	27,186	30,538	31,379	28,668
Aktiven:						
Kassa, Giroguthaben, Postcheck	1,164	1,164	1,422	1,772	2,306	3,206
Wechsel	2,761	4,625	683	6,175	6,204	7,259
Banken	21,009	25,491	18,567	4,812	2,388	1,792
Wertschriften	14,074	15,242	26,249	31,548	32,343	29,498
Kontokorrentdebitoren .	25,628	31,529	36,897	38,254	37,882	34,726
Hypothekardarlehen . .	1,853	3,325	7,986	21,953	32,788	39,477
Bilanzsumme	66,581	81,423	91,837	104,686	113,964	116,001